

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnementspreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- und Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- und Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- und Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig.

Nr. 240

Mittwoch, den 14. Oktober 1936

58. Jahrgang

Deutsche Stellungnahme zur Flottenfrage

Berlin, 13. Okt. In Fortsetzung der deutsch-englischen Verhandlungen über ein qualitatives Flottenbegrenzungsabkommen hat der deutsche Geschäftsträger in London gemeinsam mit dem deutschen Marineattaché am Montag im Foreign Office eine Stellungnahme zu den letzten schriftlichen Mitteilungen der britischen Regierung übergeben.

Aufgabe der Lilienthal-Gesellschaft

Berlin, 13. Okt. Während der Tagung der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung machte der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, richtungswesende Ausführungen über die großen, der Lilienthal-Gesellschaft gestellten Aufgaben auf dem Gebiete der Luftfahrtforschung.

Es sei für die deutsche Luftfahrt, für die zivile Luftfahrt gleich wie für die Landesverteidigung, von höchstem Wert, daß in der Lilienthal-Gesellschaft fruchtbarste Arbeit geleistet werde, denn gerade auch in der Fliegerei müsse die Praxis stets auf tiefgründigen und weitverbreiteten Forschungen und wissenschaftlichen Erfahrungen aufbauen. Nicht zuletzt sei die Forschungsarbeit der Lilienthal-Gesellschaft eine Voraussetzung dafür, daß der Weg der deutschen Luftfahrt immer weiter aufwärts führe.

Generaloberst Göring sprach zum Schluß seiner Ausführungen gegenüber den ausländischen Teilnehmern an der Tagung die Bitte aus, daß sie an den Arbeiten der Gesellschaft mit warmem Herzen Anteil nehmen möchten, denn diese Gemeinschaftsarbeit im friedlichen Wettbewerb diene der Erhaltung des Friedens, der allein die Menschheit in den Genuß der großen Segnungen der Luftfahrt bringen könne.

Schujnigg über Oesterreichs Politik

Wien, 13. Okt. Der österreichische Bundeskanzler Schujnigg hat dem Wiener Vertreter der Agentur Stephens ein Interview gegeben, in dem er die Auflösung der freiwilligen Schutzverbände und ihre Zusammenfassung in der Vaterländischen Front und deren Riß als den geradlinigen Abschluß einer unitarischen Politik bezeichnet. Diese Politik sei von ihm eingeleitet und schrittweise und systematisch fortgesetzt worden. Wenn diese Entwicklung der Innenpolitik Oesterreichs eine Einwirkung auf die Außenpolitik haben könne, genüge es, darauf hinzuweisen, daß die jüngsten Ereignisse dazu bestimmt seien, die Autorität der Bundesregierung und der Vaterländischen Front und damit auch die Widerstandskraft des Landes und seine tatsächliche Unabhängigkeit, die über jeden Zweifel erhaben sei, und außer Frage stelle, immer wieder zu festigen.

Die österreichische Außenpolitik, fuhr der Bundeskanzler fort, „bleibt unverändert und wie bisher den Protokollen von Rom treu, die gerade in den letzten Tagen einen neuen Beweis ihrer Funktion und ihrer prompten und bei jeder Gelegenheit wirksamen Elastizität erbracht haben. Im übrigen haben die römischen Protokolle auch in den deutsch-österreichischen Vereinbarungen vom 11. Juli eine ausdrückliche Bestätigung erhalten.“

Auflösungsbefehl Dr. Schujnigg an die Österr. Sturmcharen

Wien, 14. Oktober. Bundeskanzler Dr. Schujnigg hat als Führer der Österr. Sturmcharen einen Aufruf an die Mitglieder gerichtet, aus dem hervorgeht, daß diese Organisation vollständig, auch als Zivilorganisation, aufgelöst wird.

In dem Aufruf heißt es u. a.: „Die Österr. Sturmcharen sind aufgelöst. Eine neue Sachlage zwingt uns, die bisherige Organisationsform zu verlassen, die uns allen aus Herz gewachsen war. Im Oberbefehl dieses Jahres trat sie zum ersten Male in Erscheinung. In weiterer Folge ging die Entwicklung unabhängig von uns neuen Aufgaben und neuen zwingenden Geboten entgegen; für uns aber heißt es wie je: dem Interesse des Vaterlandes Rechnung zu tragen. Es bleibt daher selbstverständliche Pflicht aller Kameraden, sich an die verhängte Auflösung zu halten und allen Weisungen der Behörden Folge zu leisten. Die wehrhaften Kameraden melden sich bei der Frontmiliz, alle anderen sehen ihren Ehrgeiz darin, auf allen Gebieten zur Elite derer zu gehören, die ihre ganze Kraft in der Vaterländischen Front einzusetzen bereit sind.“

Deutscher Protestschritt in Paris

Verwahrung gegen die Beschimpfung des Führers durch den Kommunistenführer Thorez

Paris, 13. Oktober. Wie verlautet, ist am Quai d'Orsay von deutscher Seite nachdrücklich Verwahrung eingelegt worden gegen die schweren Verunglimpfungen des Führers und Reichsstattdr. durch den Generalsekretär der französischen kommunistischen Partei, Thorez, in seiner Straßburger Rede.

Starker Eindruck des deutschen Protestschrittes in der englischen Presse

London, 13. Oktober. Der deutsche Protestschritt in Paris gegen die Verunglimpfung des Führers durch den Kommunisten Thorez wird von den Londoner Abendblättern als Hauptmeldung des Tages unter fettgedruckten Schlagzeilen verzeichnet. Der „Star“ bringt die Ueberschrift: „Hitler sendet einen energischen Protest nach Paris.“

Auch die Kommentare der französischen Blätter werden ausführlich wiedergegeben.

Die ungarische Presse zum deutschen Protestschritt in Paris

Budapest, 13. Oktober. Der Protestschritt der deutschen Regierung gegen die unerhörte Verunglimpfung des Führers durch den französischen Kommunistenführer Thorez hat hier starken Eindruck hervorgerufen. Die Nachricht wird von sämtlichen Abendblättern auf der ersten Seite in großer Aufmerksamkeit gebracht und als ein Zeichen der Verschärfung der internationalen Auseinandersetzungen mit dem Bolschewismus beurteilt.

Der „Vester Lloyd“ schreibt, die Thorez-Rede könne leicht zum Ausgangspunkt diplomatischer Spannungen zwischen Deutschland und Frankreich führen. Es liege nahe, daß dieser Angriff auf Hitler von der Moskauer Regierung veranlaßt worden sei. Offenbar suche Sowjetrußland jetzt vor dem Zusammentritt der Rünj-Mächte-Konferenz eine Verdimmung zwischen Deutschland und Frankreich herbeizuführen und dadurch das Zustandekommen der Konferenz zu gefährden. Es bestehe somit die Gefahr, daß die sowjetrussische Regierung ihre außenpolitischen Ziele über den Weg der französischen Innenpolitik zu erreichen suche. Diese Belastung werde die französische Vorkontrollpolitik auf die Dauer aber nicht aushalten.

Französische Blätter gegen die kommunistische Herausforderungen in Elßaj

Paris, 13. Oktober. Die französische Abendpresse bewertet, soweit sie nicht mit marxistischen und unverbesserlich

deutschfeindlichen Gedankengängen befangen ist, das Treiben der französischen Kommunisten gerade in den Grenzgebieten und die „Liberte“ schreibt u. a., der deutsche Schritt beim Quai d'Orsay sei für Frankreich eine peinliche Demütigung.

Das „Journal des Debats“ erklärt, man könne keineswegs zufrieden sein mit der Freiheit, die man diesen gestarteten Gegnern des Vaterlandes lasse, in den Grenzgebieten Aufmärsche und Manöver abzuhalten. Auf Grund der Stellung, die sie in der Regierungsmehrheit inne hätten, würde ihr Treiben einigermaßen ernst. Jede Regierung, die dieses Namens würdig sei, hätte die kommunistischen Kundgebungen dicht an der Grenze kurzerhand verboten, denn sie könnten nichts anderes bezwecken als außenpolitische Zwischenfälle zu schaffen gemäß dem bolschewistischen Plan, der darin bestehe, Frankreich in außenpolitische Verwicklungen hineinzuziehen, zum Nutzen Sowjetrußlands, dessen Wunsch es sei, Westeuropa zu beunruhigen. Der Zwischenfall beweise, daß man nicht länger ohne ernste Gefahr von Leuten regiert werden könne, die einen Irrtum und eine Ungeheuerlichkeit nach der anderen begingen.

Thorez-Rede

wird dem französischen Publikum verheimlicht

Paris, 13. Okt. Die französische Presse hat bisher — drei Tage nach der Thorez-Rede in Straßburg — das Schweigen über die für Deutschland und sein Staatsoberhaupt Adolf Hitler beleidigenden Ausführungen des kommunistischen Abgeordneten noch nicht gebrochen. Dieses Verfahren, das von der französischen Presse in anderen Fällen schon oft angewandt worden ist, läßt die Frage aufstehen, ob hier ein Wink von oben vorliegen kann, die Straßburger Ausführungen Thorez' mit Schweigen zu übergehen. Obwohl die halbamtliche Agentur Havas am Sonntag spät abends die Ausführungen Thorez' auszugswweise wiedergab und auch nicht verhehlte, daß Thorez den Nationalsozialismus und den Führer heftig angegriffen habe, ja sogar die gehässige Karikatur des Führers genau beschrieb, hat bisher nur der rechtslebende „Jour“ die Verhöhnung des Schweigens hierüber gedrohen. Selbst das Sprachrohr der Komintern in Frankreich, die „Humanité“, hat bis heute kein Wortchen über die an Deutschland und seinen Führer gerichteten Angriffe des Herrn Thorez verlauten lassen. Da also die französische Öffentlichkeit, obwohl man sich in Frankreich so viel auf die liberale Pressefreiheit einbildet, in fast vollständiger Unkenntnis über diese kommunistischen Beleidigungen gegenüber Deutschland gehalten wird, mußte die von der Dienstag-Presse gemeldete Erregung des deutschen Volkes eine offensichtliche Ueberraschung erwecken.

Reichsminister Dr. Frank in Tübingen

beim Rechtshistorikertag

Tübingen, 13. Okt. Ihre diesjährige 5. Tagung vom 12. bis 15. Oktober hielt die Vereinigung deutscher Rechtshistoriker unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Rengier-Tübingen hier ab. Den Beginn bildete ein feierlicher Begrüßungsabend im Festsaal der Aula. Nach den Begrüßungsworten des Dekans der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Kretzler, und des Rektors der Universität, Prof. Dr. Focke, folgte die groß angelegte

Rede des Reichsministers Dr. Frank.

Der Reichsrechtsführer überbrachte die Grüße der deutschen Reichsregierung und der Akademie für deutsches Recht und brachte im Namen der NSDAP den Teilnehmern die besten Wünsche für das Gelingen der Tagung zum Ausdruck. Er fuhr dann fort:

Ihr Rechtshistorikertag erlebt in Deutschland heute Geschichte, denn wir Nationalsozialisten sind mit dem ungedeuerlichen und selbstherrlichen Anspruch aufgetreten, daß wir unter unserem Führer deutsche Geschichte gestalten wollen. Der erste Appell geht dahin, daß Sie bei Ihren rechtshistorischen Forschungen in erster Linie das beachteten wollen, daß aus den gewaltigen und gigantischen Weltantikeiten, die wir heute erleben, das Bedürfnis nach einer Wissenschaft entsteht, die unserem Volk in seinem letztlich entscheidenden Existenzkampf die geistigen Waffen zur Durchführung dieses Kampfes liefert. Es wird für Sie, meine Herren Rechtshistoriker, nach Meinung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei eine große Freude sein, dieses Erlebnis der Geschichte unter dem Gesichtspunkt anzusehen, daß schließlich aus dem Nationalsozialismus heraus überhaupt die einzige Möglichkeit bestand, in Deutschland noch wissenschaftlich zu arbeiten. Wäre der Führer nicht gekommen, dann wäre

über Deutschland das alles Geistesleben völlig vernichtende und zerstörende bolschewistische Chaos herabgedrohen sein.

Ich möchte ganz besonders dafür danken, daß Sie Ihre Tagung unter das bedeutsame Motto „Recht und Volkstum“ gestellt haben. Auch für die deutschen Rechtshistoriker kann es unseres Erachtens heute nur einen Ausgangspunkt geben: Alle deutsche Geschichte zusammenzufassen als die große Verpflichtung, sie nur als Vorgeschichte des Nationalsozialismus anzusehen. Wir glauben daran, daß jede wissenschaftliche These, die ja letzten Endes der Wahrheitsforschung dienen soll, in ihren Ergebnissen identisch sein muß mit den Ausgangspunkten des Nationalsozialismus. Wir glauben, daß in der Idee, die der Führer seiner Bewegung voranstellte, die letzten Wahrheiten auch jeder nur denkbaren wissenschaftlichen Erkenntnis enthalten sind. Das Parteiprogramm der NSDAP ist sonach auch für die rechtsgeschichtliche Forschung die große Weltanschauungsbasis geworden. Für alle Zeit wird, so hoffen wir, in der deutschen Wissenschaft jede Verbindung mit jenen Geschichtswissenschaften aufgehört haben, die wir als die materialistische Weltanschauung am erbittertsten zu bekämpfen Anlaß nehmen mußten. Darin lag eine der traglichsten Verirrungen der wissenschaftlichen Entwicklung, daß überhaupt der Versuch gemacht werden konnte, eine Weltvernichtungslehre wie die eines Karl Marx als Ausgangspunkt wissenschaftlichen Denkens anzusehen. Es ist eine wahrhafte Befreiung für unsere deutsche Rechtswissenschaft, daß diese Verquickung mit völlig antideutschen, völlig fremdem Geistesleben und Gedankengängen für alle Zeiten nun ausgeschaltet ist.

Wir Nationalsozialisten haben unser eigenes Gesichtsbild. Wir sind unbändige idealistische Optimisten. Wir haben die Kraft, aus dem eigenen Fundament,



aus den Tiefen unseres wieder freigelegten Volkstums die ewigen Werte unseres Geisteserbes herauszuheben und das stolze Gebäude eines neuen wissenschaftlichen Lebens aufzurichten zu können. Es geht heute nicht nur um die idealistische und optimistische Wissenschaft, es geht heute um die kämpfende Wissenschaft. Sie müssen hier das Frontkorps des Geistes in diesem Ringen sein.

Auch unsere heutige Zeit ist bereits ein Stück Geschichte. So soll die Geschichte, die den Nationalsozialismus eingeleitet hat, auch vom Standpunkt der Rechtsgeschichte insgesamt gerecht beurteilt werden. Die Jugend wünscht von Ihnen Aufklärung über das Geschehen dieser Zeit, wünscht von Ihnen Klärung dessen, was wir erstreben. Die Klärung dieser großen Zeit des Nationalsozialismus kann nicht mit müden, im Schema vergangener Systeme vor sich gehender Zeitbetrachtungen gegeben werden. Wir verlangen mit Jung und Altem, daß Sie der Jugend das Vorbild selbstthätiger Nationalsozialisten geben. Die Studenten von heute sind Kämpfer und sie wollen Professoren haben, die ihnen im Kampf voranzugehen und sich nicht in gegenseitigen theoretischen Antithesen vor der Front der kämpfenden Jugend freizeiten. Es soll aus ihrem gesamten Wirken die Gemeinschaft unserer Zeit und unserer Weltanschauung mehr hervorleuchten als der sachlich theoretische Unterschied von Lehrmeinung und Ausherrschung. Dies erhoffen, erwarten und erbitten wir von Ihnen.

In Begleitung des Reichsrechtsführers befand sich der Direktor der Akademie für deutsches Recht, Reichsamtseiler Dr. Bock, der Reichsinspektor des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes Dr. Karcis, der Reichsgerichtspräsident des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes Dr. Heuber, Staatssekretär Waldmann, der Gauführer des NSKK, Gau Württemberg, Rechtsanwalt Gluck-Stuttgart, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Küstner und der gesamte Gaustab. Reichsrechtsführer Dr. Frank wurde am Eingang der Universität von Formationen der Partei empfangen, die er abschritt und an die er eine kurze Ansprache hielt.

NSKK-Führertagung in Döberitz

Döberitz, 13. Okt. Das gesamte Führerkorps des NSKK ist seit Dienstag früh in der Reichsmotorschule des NSKK in Döberitz-Elgrund zu einer Tagung versammelt. Korpsführer Bühnlein richtete an die auf dem Hof angetretenen Führer eine Begrüßungsansprache. Im Mittelpunkt der Eröffnungsrede stand eine grundlegende Rede des Korpsführers, der die Richtlinien für die Arbeit des kommenden Jahres gab. Korpsführer Bühnlein erinnerte an das gewaltige Erlebnis des Reichsparteitages der Ehre und vor allem an die Schlußfeier des Kongresses, in der der Führer betonte, daß unsere Zeit Männer von entschlossener Härte brauche, und daß scharfe Aufstellungen in unserem Volk Platz greifen müßten und daß die Partei unter ausgesprochener Betonung ihres sozialistischen Charakters von glaubensstarkem Optimismus erfüllt sein müsse. Für die künftige Arbeit des Korps komme es auf die Freude und den Mut ebenso sehr an wie auf die Leistung. Der Korpsführer legte seinen Untertanern nahe, ihrer verantwortlichen Dienstausführung noch mehr als bisher die Form eingehender Prüfungen und Besichtigungen zu geben. Die Zusammenarbeit mit der breiten Gliederung der Motor-HJ bedeute für das Korps verantwortungsvolle Arbeit an der Jugend. Diese Arbeit sei die stolze und dankbarste, aber zugleich auch die schwerste, denn Erziehungsfehler an der Jugend könnten niemals wieder gutgemacht werden. Der Korpsführer betonte auch, daß ihm in der Inspektion der Motorportalschulen und in der Inspektion für Technik und Gerät zwei wichtige sachberatende Stellen zur Seite stehen.

Der Korpsführer wandte sich weiter dem Gebiet des Verkehrs-erziehungsdienstes zu. Das NSKK habe sich ein neues Arbeitsgebiet selbst erkämpft, auf das es stolz sein könne. Das NSKK werde künftig im Einvernehmen mit dem Chef der deutschen Polizei im Verkehrs-erziehungsdienst eingesetzt werden und damit vor aller Öffentlichkeit eine Tätigkeit ausüben, die entscheidend für das Ansehen des Korps in der Öffentlichkeit sei. Auch der Kraftfahrtransport habe das NSKK durch beispiellosen Einsatz freudig vorangetrieben, und es sei daher künftig nicht mehr denkbar, daß der Kenn-Kraftfahrtransport in Deutschland anders betrieben werde als im Zeichen der Kampforanisation der deutschen Kraftfahrt, des NSKK, und der gleichfalls unter seiner Führung stehenden Obersten Nationalen Sportbehörde. Korpsführer Bühnlein hob abschließend hervor, daß alle Aufgaben nur gelöst werden könnten, wenn ein bestes geschultes, geschultes und leistungsfähiges Führerkorps vorhanden sei.

Zeit den Reichsschulungsbrief

NSK. Die Oktoberfolge des Schulungsbriefes des Haupt-schulungsamtes der NSDAP und des Schulungsamtes der DAF bringt einige bemerkenswerte und beachtliche Artikel. Jeder Parteigenosse muß diesen Schulungsbrief gelesen haben. Darüber hinaus sollte sich jeder Volksgenosse mit den Fragen und Problemen beschäftigen, die darin behandelt werden. In einem Aufsatz „Der weltgeschichtliche Wendepunkt des Mittelalters“ geht Professor Dr. Alfred Bäumer auf die Grundprobleme der Reformation und auf ihre Beziehungen zur Renaissance und Humanismus ein. Die Gestalt Luthers erfährt in nationalsozialistischer Betrachtung eine gerechte und richtige Beurteilung. Die Bedeutung der Reformation wird in neuer Gesichtsbetrachtung dargestellt. Ueber den nationalsozialistischen Ehrenschutgedanken als dem höchsten Gut, das wir besitzen, äußert sich Dr. Graf von der Goltz-Berlin. Er geht auf die Ehrengleichheit in der Bewegung ein und schildert die Zusammenhänge in umfassender Betrachtung. Ein Aufsatz von Generalleutnant a. D. von Reich über „Clauzewitz und unsere Zeit“ wird eingeleitet mit dem Wort des Führers auf dem Parteitag der Ehre, in der er ausspricht, daß die Partei mehr noch als früher dafür Sorge zu tragen hat, daß in unser Volk harte Aufassungen kommen und daß besonders ein unerträgliches Krieg angefangen wird jeder Spur von jener erbärmlichen Klugheit, die schon Clauzewitz geißelt als schlimmes Symptom der Feigheit. Ueber die nationalsozialistische politische Bedeutung der Freikorps von 1918-1923 und über ihren Einsatz für Deutschland berichtet Herbert W. Jaström.

Deine Spende dem Winterhilfswerk!

Immer schwieriger Lage in Madrid

Sevilla, 13. Okt. Ueber die Lage in Madrid werden weitere Einzelheiten bekannt, aus denen die zunehmende Notlage ersichtlich wird. Die Arbeiter können trotz des Drucks der Regierung und der Einkletterung der Arbeitgeber nicht mehr bezahlt werden. Die Arbeiter verlangen nunmehr, daß die Regierung für die rückständigen Löhne aufkommt. Die Regierung ist jedoch bisher auf diese Forderung der von ihr betroffenen Arbeiter nicht eingegangen. Der Madrider Innenminister fordert unter Androhung schwerer Bestrafung durch das Volkstribunal die Bevölkerung auf, innerhalb von 24 Stunden alle in einer Wohnung lebenden Personen bekanntzugeben. Diese Maßnahme stellt sich als neue Repressalie gegen alle dar, die rechtsstehende Einwohner verborgen halten. Volksfront-Kadetten legen in Kundstankansprachen an die rote Miliz dar, daß die Angehörigen der Miliz Fahnenflucht ihrer Führer nicht zulassen sollten. Deserteure müßten, gleichgültig wer sie auch seien, niedergeschossen werden. Fast täglich finden in den Straßen Aufsammlungen statt, in denen die Arbeiter gegen den Volksbetrug der Regierung protestieren. Angesichts der drohenden Lage haben in den letzten Tagen viele tausend Personen die Hauptstadt in Richtung Valencia verlassen.

Nationalistische Vorhut vor Madrid

Burgos, 13. Okt. (Von Sonderberichterstatter des DFK) Die Vorhut der Nationalisten ist auf der Hauptstraße Palamera-Madrid bis 50 Kilometer vor die spanische Hauptstadt vorgedrungen. Eine andere Abteilung ist auf einer Nebenstraße in nördlicher Richtung etwa ebenso weit vorgerückt. Der Widerstand der Roten ist an diesem Frontabschnitt trotz zahlenmäßiger Stärke nur schwach, da die Milizen den Mut völlig verloren haben und die Befehlsleitung äußerst mangelhaft ist. Die Befreiung der von den Nationalisten eingeschlossenen und schon seit Wochen heldenhaft verteidigten nationalen Garnison Oviedo scheint nahe bevorzustehen. Die nationalistischen Abteilungen setzen ihren Vormarsch auf Oviedo trotz verzweifelter Widerstände der Roten erfolgreich fort. — An der Saragossa-Front verloren die Roten bei Lednana in einem erbitterten Gefecht 104 Tote. Die Nationalisten erbeuteten 23 Maschinengewehre sowie viel Munition und Kriegsmaterial.

300 Opfer von Mord

Sevilla, 13. Okt. In dem vor wenigen Tagen eingenommenen Ort San Martin de Val de Igleas sind nach den letzten Feststellungen 300 rechtsstehende Einwohner von den kommunistischen Jorden ermordet worden.

27 Todesurteile des roten „Volksgerichts“ in Albacete

Paris, 13. Okt. Das „Volksgericht“ von Albacete hat 27 Personen zum Tode verurteilt, weil sie angeblich im Juli auf einen Eisenbahnzug mit roter Miliz geschossen haben, die gegen die Nationalisten in der Stadt Heilm vorzugehen sollte.

Giral flüchtet auf ein ausländisches Schiff?

Paris, 13. Okt. Der nationalistiche Sender Jerez de la Frontera behauptet erfahren zu haben, daß der frühere Ministerpräsident Giral und Frau Spana sich auf den argentinischen Kreuzer „25 de Mayo“ eingeschifft hätten.

Panikstimmung in Madrid

Burgos, 14. Oktober. Die letzte Bombardierung von Madrid durch drei nationalistische Bombengeschwader und zwei Jagdstaffeln war von ungewöhnlicher Heftigkeit. Die Angreifer besetzten besonders die roten Kasernen und Munitionsfabriken und verschiedene Ansammlungen roter Milizen mit zahlreichen Bomben. Man konnte deutlich beobachten, daß die Bombardierung eine große Panik verursacht hat.

Brandstiftung im Hauptquartier der Schwarzhemdenbewegung in London

London, 13. Okt. Ein Brand im Hauptquartier der British Union of Fascists (Schwarzhemdenbewegung) ist, wie nunmehr einwandfrei feststeht, auf Brandstiftung zurückzuführen. Aus Augenzeugenerklärungen geht hervor, daß in der vergangenen Nacht kurz nach 4 Uhr ein grüner Kraftwagen vorfuhr. Die Insassen ließen durch die Briefkastenöffnung Petroleum oder Benzin in das Haus laufen, das sie dann in Brand setzten. Wenige Sekunden später fuhr der unbedeutende Kraftwagen in höchster Geschwindigkeit davon, als ein Zeuge des Vorganges den Versuch machte, die Täter zu stellen. Das Haus ist von einem Ehepaar und seinen Kindern bewohnt. Doch konnten Nachbarn die Bewohner noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr riß dann den Fußboden auf, um ein Weiterstreifen des Brandes zu verhindern.

Bei den polizeilichen Nachforschungen im Laufe des Vormittags ergab sich die bemerkenswerte Tatsache, daß zwei der Augenzeugen aus Furcht vor kommunistischen Nachfragen daten, ihre Namen der Öffentlichkeit nicht bekanntzugeben.

Aufenthaltsverbot für den Regimentsführer Degrelle in Frankreich

Paris, 13. Okt. Dem belgischen Regimentsführer Degrelle, der am Dienstag an einem Bantett in Paris teilnehmen wollte, wurde in ungewöhnlicher Form die Einreise nach Frankreich untersagt. Degrelle hatte in Begleitung eines französischen Schriftstellers in Brüssel den Zug nach Paris bestiegen. Sein Paf war in Ordnung und bei der Pafkontrolle wurden keinerlei Beanstandungen erhoben. Auf der Station Aulnoy, dicht hinter der belgischen Grenze, betrat dann aber ein französischer Polizeibeamter in Zivil das Abteil, in dem Degrelle sich aufhielt und ersuchte den Regimentsführer, sofort auszufahren, da gegen ihn ein Aufenthaltsverbot vorliege. Der Beamte stellte gleichzeitig Degrelle eine entsprechende Verlautbarung des französischen Innenministeriums zu. Der Regimentsführer mußte bis zum Eintreffen eines Zuges, der ihn nach Brüssel zurückbringen konnte, unter Bewachung auf dem kleinen französischen Bahnhof warten.

Aus Stadt und Land

Monteitag, den 14. Oktober 1936

Eine Nationalfeier der Spanier

Unsere Gäste aus Spanien feierten gestern hier ihren Nationalfeiertag, den Tag der Rasse. Sie feierten ihn, soweit sie Spanier waren, in ihrer impulsiven Begeisterung. Vormittags wurde in unserem kleinen katholischen Kirchlein aus diesem Anlaß schon eine Messe gelesen und spanische Frauen hatten zusammengelagert, um dem Kirchlein bei diesem Anlaß ein Madonnenbild „Die immerwährende Hilfe“ zu spenden. Auf die Veranstaltung des gefrigen Abends freuten sich alle Flüchtlinge. Der „Grünen Baum“-Saal war dicht gefüllt. Auch die Altenteiliger folgten der Einladung in sehr großer Zahl und es war erfreulich, feststellen zu können, wie groß die Verbundenheit der spanischen Gäste mit den Einheimischen geworden ist und wie schön das Einvernehmen zwischen den einzelnen Flüchtlingen und ihren Gastgebern ist. Herr Schulz aus Barcelona hielt zur Einleitung der Feier einen sehr interessanten Vortrag, in welchem er hauptsächlich über den Rassebegriff sprach, der auch in den spanischen Kolonien gelehrt werde. Herr Schulz führte die Zuhörer in die Entwicklung und Zusammenhänge der Rassen und der Bewohner der iberischen Halbinsel ein. Er führte aus, wie die Bewohner zweier Welten um die Vorherrschaft im Lande rangen, Arier und Nichtarier, Europäer und Afrikaner, bis endlich die Europäer den Sieg errangen. Spanien, dessen Menschen ernst, still und arbeitssam sind, drängt heute zu neuer Gestaltung und Einheit und sucht den Inhalt seines nationalen Daseins. Herr Schulz schilderte, wie der große Dichter Spaniens, Unamuno, alle Gebiete der Halbinsel bereiste, sowie auch die Baleareninseln, und sich durch nichts verdrießen ließ, die Seele Spaniens zu finden. Er streifte den jetzigen furchtbaren Bürgerkrieg und schilderte die Sehnsucht, mit welcher die Flüchtlinge der Zeit ihrer Wiedereinreise entgegensehen. Alle Besucher der Veranstaltung waren freudig überrascht, als der Bühnenvorhang sich öffnete und eine prachtvolle Bühnendekoration zum Vorschein kam, ein Patio andalus, den Innenhof eines spanischen Dorfes, darstellend. Diese ausgezeichnete Dekoration wurde von Herr und Frau Winkler in sabelhafter Weise ausgeführt. Darbietungen von jungen Spaniern und Spanierinnen, Vorträge, Gesänge und Tänze gaben einen Auschnitt andalusischen Volkslebens und spanischen Temperaments. Herr Schulz, der den Abend leitete, erklärte die einzelnen Stücke sehr nett in seiner humorvollen Art. Sowohl die Gäste aus Spanien als auch die Einheimischen verlebten so einen schönen Abend, der insbesondere den Flüchtlingen selbst eine willkommene Abwechslung bot.

An alle ausgeübten Arbeitsmänner

Ihr habt den Spaten getragen und ward Euch der Ehre und der Pflicht in gleichem Maße bewußt. Der Arbeitsdienst war für Euch die hohe Schule des angewandten Nationalsozialismus. Was Ihr erlebt habt, sollt Ihr Euren Volksgenossen mitteilen, Ihr sollt Euch immer wieder zusammenfinden, um aus der Erinnerung an die Stunden der Arbeitsdienstkameradschaft neu gekräftigt zu werden. Der „Arbeitsdienst“, der in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert wurde, ist die Organisation, in der alle ehemaligen Arbeitsdienstler zusammenkommen. Jeder von Euch erlaubt sich nach der Zusammenkunft in seinem Wohnort — und wo eine solche noch nicht aufgestellt sein sollte — setzt er sich mit dem DFK-Kreis bzw. Ortswartler in Verbindung.

Das Halbjahresergebnis der Krankenkasse für Handwerk, Handel und Gewerbe („Handwerkerkrankenliste“) in Stuttgart und der Vereinigten Lebensversicherungsanstalt a. G. für Handwerk, Handel und Gewerbe („Belag“). Die „Handwerkerkrankenliste“, deren Arbeitsgebiet nur Württemberg und Hohenzollern umfaßt, konnte ihren Bestand an versicherten Personen von 99 015 am 1. Januar 1936 auf 103 706 am 1. Juli 1936 erhöhen. Die Leistungen dieses Krankenversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit für seine erkrankten Mitglieder oder ihre Angehörigen machten im ersten Halbjahr 1936 die Summe von 1 537 930 RM aus. Die in Arbeitsgemeinschaft mit der „Handwerkerkrankenliste“ stehende Vereinigte Lebensversicherungsanstalt a. G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg („Belag“) konnte ihren Kapitalversicherungsbestand im ersten Halbjahr von 254 052 365 RM auf 274 700 000 RM erhöhen. Mit diesem Reinzugang von 20 647 635 RM im ersten Halbjahr 1936 erreichte der Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit schon fast den Reinzugang des ganzen Jahres 1935 in Höhe von 21 561 910 RM, obwohl auch dieser schon beträchtlich über dem des Jahres 1934 in Höhe von 16 813 336 RM lag.

Die ehemaligen Kriegsgefangenen sollen sich in den Aufhängerbund einordnen. Der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Aufhängerbund), SS-Oberführer Reinhardt, weiß in einer Verlautbarung die Auffassung zurück, als ob er durch Verweigerungen, die er vor einiger Zeit über das Aufsteigen der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener gemacht hat und die von dieser bemängelt worden sind, die Kriegsgefangenen habe herabsetzen wollen. Als Truppenführer aus dem Krieg wisse er, daß es oft gerade die besten Soldaten waren, die in Gefangenschaft gerieten, weil sie bis zuletzt aushielten. Er habe es aber für unangebracht, daß die ehemaligen Kriegsgefangenen noch jetzt, 18 Jahre nach Kriegsende, sich getrennt von den übrigen Frontsoldaten zu einer besonderen Organisation zusammenschließen und für sich Feiern und Aufmärsche veranstalten. Die Kriegsgefangenen gehören in Reich und Glied mit allen übrigen alten Soldaten.

Freudenstadt, 13. Oktober. Kreisleiter Lüdemann, Bezirksbauernführer Haas und der Kreisbeauftragte für das WSW, erlassen folgenden Aufruf: Die dauernde Frostgefahr zwingt Bauer und Landwirte, die Kartoffelernte schnellstens einzubringen. Das ist aber nur möglich, wenn ihm genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Hier mitzuhelfen ist heiligste Pflicht aller derer, die im Winter Unterstellungen bekommen, die durch des Bauern Arbeit erst ermöglicht werden. Es wird deshalb angeordnet, daß sämtliche arbeitsfähigen Volksgenossen, die gegenwärtig nicht in Arbeit stehen, sich sofort bei den NSB- bzw. WSW-Dienststellen zur Mitarbeit melden. Bei Nicht-



erscheinen und Weigerung erfolgt unabsichtlich Ausschluß aus dem BSW. Die Ortsgruppenbeauftragten haben in jedem Falle streng nach dieser Weisung zu handeln. Die Ortsbauernführer fordern die Helfer bei den NSB- bzw. BSW-Dienststellen an und teilen sie den in Frage kommenden Bauern und Landwirten zu.

Piebzell, 13. Oktober. (Gute Sommerkurzeit. — Bau eines Kurjaals.) Trotz des ungünstigen Wetters im verfloffenen Sommer hat Bad Piebzell, wie Bürgermeister Klepfer in der letzten Sitzung der Ratsherren mitteilte, doch eine gute Saison gehabt. Die Hoffnung auf schönes Herbstwetter und mit einer guten Nachkur ist allerdings zu Wasser geworden. Es hat sich auch in diesem Sommer gezeigt, daß die schönen gepflegten Kuranlagen und das prächtige Freibad die Gäste besonders anlocken. Die Kureinrichtungen sollen nun weiter ausgebaut und besonders ein neuer Kurjaal gebaut werden.

Birkenfeld, O.A. Neuenbürg, 13. Okt. (Ansfiedlung von Industriebetrieben.) Die Gemeinde, die noch vor einem Jahr unter großer Arbeitslosigkeit zu leiden hatte, ist jetzt so gut wie frei von arbeitseinstellungslosen Arbeitlosen. Für die an der Reichsautobahn untergebrachten Arbeiter soll Umsiedlung für andere Berufe erfolgen. Anlässlich der letzten Besprechung mit den Gemeinderäten teilte Bürgermeister Dr. Steinle mit, daß wieder aussichtsreiche Verhandlungen wegen Ansfiedlung weiterer gesunder Industriebetriebe geführt werden. Bereits fünf Industriebetriebe konnten zur Befriedigung aller Beteiligten angegliedert werden.

Neulingen, 13. Okt. (Todesfall.) Mitten im Vergnügen wurde ein 20 Jahre altes Mädchen aus Kirchentellinsart vom Tode ereilt. In einer Schiffschaukel im Vergnügungspark auf den Bösmannsäcker ereilt es einen Herzschlag.

Rohe a. F., 13. Okt. (Tödl. Verdrüß.) Ein dreijähriges Kind, das sich in der Küche aufhielt, fiel rücklings in einen Eimer mit kochendem Wasser und verbrühte sich dabei so schwer, daß es in der folgenden Nacht im Stuttgarter Dgahospital, wohin es verbracht worden war, den Brandwunden erlag.

Gröbthamar, O.A. Narbad, 13. Okt. (Zusammenstoß.) Am Montag stieß innerhalb des Ortes an einer Straßenkreuzung ein Motorradfahrer aus Untergruppenbach mit einem Personenkraftwagen zusammen. Dabei stürzte der Motorradfahrer so schwer, daß er unmittelbar darauf starb.

Hochingen, 13. Okt. (Drei Schwerverletzte.) Am Ortsausgang von Hochingen geriet ein Omnibus ins Schleudern. Er wurde quer zur Straße gestellt und verpörrte sie vollständig. Der Lenker eines aus Richtung Stuttgart kommenden Personenkraftwagens stieß mit dem Omnibus heftig zusammen und wurde durch den Aufprall etwa zehn Meter die Böschung hinabgeschleudert. Alle beiden Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und drei Personen schwer verletzt.

Tailfingen, 13. Okt. (Tödl. Unfall.) Als der 50 Jahre alte Tricotweber Heinrich Wiger mit seinem Fahrrad zu seiner Arbeitsstelle unterwegs war, wurde er von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Er erlitt dabei einen schweren Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte. Der Motorradfahrer war weiter gefahren, ohne sich um den Schwerverletzten zu kümmern. Er konnte jetzt festgestellt werden und wurde in Haft genommen. Es handelt sich um einen 20jährigen Burtschen aus Dammelinau.

Ulm, 13. Okt. (Todesfall.) Am Samstag verschied unerwartet rasch, infolge eines Schlaganfalls, Major a. D. Eugen Erbelding. Er erreichte ein Alter von 52 Jahren.

Ulm, 13. Okt. (Tödl. Unfall.) Am Samstag fiel in der Gaisendergasse ein sieben Jahre altes Kind im Treppenhause ab und wurde später bewusstlos aufgefunden. Nach Verbringung in das Krankenhaus starb das Kind.

Utschach, O.A. Gaildorf, 13. Okt. (Verkehrsunfall.) Drei von Remnaten mit dem Kraftwagen zurückkehrende junge Leute sind in der Nacht zum Montag beim Gasthaus zum „Lamm“ auf ein Haus aufgefahren. Dabei wurde Hans Sperle tödlich verletzt, während Albert Hägele und Hans Wiger schwere Verletzungen erlitten.

Heidenheim, 13. Okt. (Preisurteil für deutsche Schäferhunde.) Das Landespräsidium der Fachschaft für Deutsche Schäferhunde des Gauess Südwürt wurde hier abgehalten. Man bekam schöne Beweise der Klugheit des Deutschen Schäferhundes zu sehen. Die Preisverteilung wurde von Landwirtschaftsrat Hutten vorgenommen. Er hielt anschließend einen Vortrag über die Aufgaben des Schäfers und die Bedeutung der Hunde. Landesfachwart Dübler-Langenau gab dann das Ergebnis des Berufswettlaufes bekannt. Die 7 Sieger mit „Vorzüglich“ erhielten 15 RM., die 4 mit „Sehr gut“ 12 RM., und die 6 mit „Gut“ 10 RM. an Geldpreisen zuerkannt.

Bernloch, O.A. Münstingen, 13. Okt. (Brand.) Am Montag brach im Anwesen des Bauern Friedrich Speidel, Schreinerjohn ein Brand aus. Das Feuer griff rasch um sich und fand an den erst vor kurzem hereingebrachten Ernted- und Futtervorräten reichliche Nahrung. Den Bemühungen der beiden Feuerwehren Bernloch und Weidelskotten ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Immerhin ist der Stall vollkommen ausgebrannt, weiter ist auch das Wohnhaus arg in Mitleidenhaft gezogen worden. Als Brandursache wurde einwandfrei Kurzschluss festgestellt.

Schwaigern, 13. Okt. (Ein Mann erlegt 6500 Mäuse.) Für das Wegfangen der im Herbst zahlreich aufgetretenen Feldmäuse wurde von der Stadt eine Prämie von 2 Rpf. bezahlt. Bis jetzt wurden infolgedessen rund 9000 Mäuse abgeliefert. Bemerkenswert ist, daß ein einziger, für diese Arbeit besonders befähigter Einwohner von dieser Zahl allein zwei Drittel, nämlich 6553 der lästigen Nager zur Strecke gebracht hat.

Wangen i. A., 13. Oktober. (Eine verdiente Zurechtweisung.) Seit der Aufhebung der Grenzsperrung ist der Verkehr über die österreichische Grenze wieder lebhaft in Gang gekommen. Einem Omnibusbesitzer aus Wangen war es jedoch noch „nicht bekannt“ geworden, daß man bei solchen



Hase fand es böhmisch . . .

Trotz allen Hindernissen kam Herr Hase doch nach Böhmen! Und dachte gleich an seine Frau: „Ich werd' für sie ein Bild der Elbsknipsen!“ Schon war's geschehn — schon legten barte Hände sich auf seine Schulter. „Sie sind verbackt!“ saut man ihm und führt ihn zum Arrest-Total.

Und das kam so: Die Tschechoslowakei hat ein Gesetz, das jedes Knipsen auf dem Bahndorf streng verbietet. Auch deutsche Blätter haben oft daran erinnert, damit kein Reisender zu Scharren käme. Nur unsere Fotograf hat keinen Schimmer. Er heißt ja Hase und weiß von nichts. Nun sitzt er hinter Gittern . . .

Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Wer ohne Zeitung auszukommen glaubt, wird dümmer, als die Polizei erlaubt!

Besuchen jenseits der Reichsgrenzen den Hakenkreuzwimpel am Wagen zu führen pflegt. Nach einer Haltpause in Feldkirch konnte er nun dieser Tage auf seinem Autobus die Inschrift lesen: „Nur der Jude und Emigrant fährt ohne Hakenkreuz durchs österreichische Land.“ — Eine verdiente Zurechtweisung!

Straßenfammlung am kommenden Sonntag

Als Tag für die erste Reichsstraßenfammlung des Winterhilfswerks 1936/37 ist der 17. und 18. Oktober festgelegt worden. Durchgeführt wird die Sammlung von der Deutschen Arbeitsfront, die diesmal als erste Organisation den Kampf gegen Hunger und Kälte eröffnet. Sämtliche Walter der DAF, sämtliche Warte der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, alle Betriebsführer, Betriebswalter und Vertrauensmänner werden mit der Bitte in der Hand ein leuchtendes Vorbild der Opferbereitschaft abgeben. Am Samstag, 17. Oktober, beginnt die Sammlung in sämtlichen Dienststellen der DAF und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Vor Beginn der Arbeitszeit wird ein Betriebsappell gehalten. Im Anschluß veranlaßt der Dienststellenleiter die Blüthenfammlung, die durch seine Spende als erste eröffnet wird. Auch in den Betrieben werden im Rahmen des Möglichen Betriebsappelle gehalten. Hier wird in kurzen Ausführungen auf die Bedeutung des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes hingewiesen. Die Durchführung der Blüthenfammlung wird anschließend vom Betriebsführer und Betriebswalter veranlaßt, wobei Betriebsführer, Betriebswalter und Vertrauensmänner als erste ihre Scherlein abgeben. Wie in den DAF-Dienststellen und Betrieben wird auch in den Geschäften eine Blüthenfammlung durchgeführt.

Mit Einfluß der Straßenfammlung beginnt der Verkauf der Wappentafeln aus untern Grenzlandgauen. Am Sonntag, 18. Oktober, wird die Straßenfammlung fortgesetzt.

Für die erste Reichsstraßenfammlung wird Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen Sendesaß an alle Schaffenden und Sammler über den deutschen Rundfunk am Freitag, 18. Oktober, von 19.55 bis 20 Uhr geben.

Blendax — 25 u. 45 u.
Zahnpasta

Die Arbeit des BSW. in Württemberg

Arbeitstagung der NSB-Amtleiter des Gauess Württemberg-Hohenjollern

NSB Der Gaubeauftragte für das Winterhilfswerk 1936/37, Gauamtsleiter Kling, gab am Samstag auf der Gauhschule Heidenheim den Kreisamtsleitern und Organisations-Abteilungsleitern die große Richtlinien, nach der sie nun an die Arbeit für das neue Winterhilfswerk heranzugehen haben. Die Arbeit, so führte er aus, geht nicht vom einzelnen Menschen aus, auch nicht vom Mitleid, sie will die Volksgemeinschaft schaffen. Während alle Fürsorge im Wohlfahrtsstaate immer erst hindendrei gehakt ist, wollen wir vorsehen Durch das neue Winterhilfswerk wird das deutsche Volk noch enger zusammenwachsen. In diesem Sinne eröffnete er das Winterhilfswerk 1936/37 für den Gau Württemberg-Hohenjollern.

Der Geschäftsführer der Gauamtsleitung, Kreisleiter Günter, behandelte im Einzelnen die Richtlinien und Richtschie

für das BSW. 1936/37. Im Hilfswerk „Mutter und Kind“ wurden in der Sommerarbeit durch 13.000 ehrenamtliche Mitarbeiter 54.200 Volksgenossen betreut, 7.108 Mütter und Wöchnerinnen und 4.610 Säuglinge. In 144 Kindergärten wurden 5.000 Kinder betreut, Familien- und Haushaltshilfe in über 2.600 Fällen in Anspruch genommen. Von der Kinderheimverschickung wurden 2.200 und von der Kinderlandverschickung 5.710 Kinder verschickt. 14.851 Hitlerjungen wurden beim Besuch der Freizeiltäger unterrichtet. 1495 alte Kämpfer fanden im Rahmen der Hitler-Freizeit-Spende Erholung, in 4.000 Fällen wurde schon bis jetzt Jugendhilfe geleistet, 44 Schwefelstationen errichtet. Die Mitgliederwerbung ergab einen schönen Zuwachs von 35.000. Gauhauptstellenleiter Ströbele sprach über die „Aufgaben der Organisation“. Regierungsrat Eckert gab hierauf das Programm für die diesmalige Kohlenverteilung bekannt. Oberregierungsrat Knaibler äußerte sich über das wichtige Gebiet der „Sachspenden“: Verorgung mit Kartoffeln, Mehl, Fleischkonserven, Fischen, Fett und Textilien. Gauhauptstellenleiter Greiner sprach über Presse und Propaganda im BSW.

Am 24. Oktober erster Sammeltag der Pimpfe

NSB Die schwäbischen Pimpfe werden, wie bereits bekanntgegeben, alle vier Wochen an bestimmten Sammeltagen sämtliche Haushaltungen aufsuchen, um Altmaterial zu sammeln. Jetzt schon haben viele Hausfrauen kleine „Altmaterial-Körbe“ aufgestellt, so daß die Pimpfe am 24. Oktober, am ersten Sammeltag in Württemberg, das anfallende Material sammeln und dem nächstgelegenen Altmaterial-Kleinhändler zuleiten können. Schwäbische Hausfrauen! Sammelt das Altmaterial, unterstützt die Pimpfe, damit ihre Arbeit zu einer wirklichen Hilfeleistung für die Wirtschaft werden kann!

Reichstagung für deutsche Vorgeschichte

Ulm, 13. Okt. Die alte Reichstadt Ulm rüstet zum Empfang der 3. Reichstagung für Deutsche Vorgeschichte und die mit ihr verbundene 2. Reichstagung für Geschichte und Vorgeschichte des NS-Lehrerbundes, die vom 17. bis 25. Oktober d. J. in ihren Mauern stattfinden wird. Gleichzeitig hält auch die Deutsche Studentenschaft ihr 2. Reichstreffen für Geschichte und Vorgeschichte ab. In der Ulmer Markthalle sind viele Hände mit den Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung „Lebendige Vorzeit“ beschäftigt, wo naturgetreue Nachbildungen der ältesten Wohnbauten unserer Heimat, schön nachgeformte Gefäße, Waffen und Geräte ausgestellt werden. Nicht daneben schaffen die Buchhändler an der umfassenden Schau des Schrifttums über die Vorgeschichte.

Am 18. Oktober wird Gauleiter Reichskatholik Müller die Tagung eröffnen und Reichsleiter Alfred Rosenberg in einer großen politisch-weltanschaulichen Kundgebung über „Germanische Lebenswerte im Weltanschauungskampf“ sprechen. Zum erstenmal seit der Machtübernahme werden die Vorgeschichtsforscher und -freunde aus dem ganzen Reich in Süddeutschland sein. „Süddeutschlands nordlich-germanische Sendung“ ist das Bekenntnis, unter dem sie zusammentreten. Unter diesem Leitgedanken wird die Arbeit der Woche stehen, und Professor Dr. Reinert, der Beauftragte der Partei für Vorgeschichte und Bundesführer des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte, wird zu Beginn selbst zu diesem Fragekreis grundsätzliche Stellung nehmen.

Neue Verkehrsstraße nach Münstingen

Münstingen, 13. Okt. In Anwesenheit von Innenminister Dr. Schmidt als Vertreter der Württ. Landesregierung wurde am Sonntag die neue Verkehrsstraße Münstingen — Station Lichtersheim offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Da sie von Generalinspektor Dr. Loh, der seine Glückwünsche zu diesem Bau telegraphisch übermitteln ließ, als Landstraße erster Ordnung anerkannt wurde, nahm Innenminister Dr. Schmidt, nachdem er an der Spitze der Festgäste und der am Bau beteiligten Arbeiter zunächst die alte Straße und anschließend die neue Straße abgefahren hatte, im Namen des Landes Württemberg den neuen Verkehrsweg für das Dritte Reich in Besitz. Für die Schwäbische Alb und insbesondere für Münstingen und den ganzen Kreis war dieser Tag von besonderer Bedeutung.

Gerichtssaal

Schwere Sühne für kommunistische Umtriebe

Stuttgart, 13. Okt. Die Justizprokessstelle Stuttgart teilt mit: In den letzten Wochen mußte sich der Straßensatz des Oberlandesgerichts Stuttgart wiederholt mit Strafverfahren gegen Kommunisten, die sich der Vorbereitung zum Hochverrat schuldig gemacht hatten, beschäftigen. So wurde die verheiratete Christine Stegmaier von Stuttgart-Ostheim, die in den Jahren 1933 bis 1935 kommunistische Druckschriften hochverräterischen Inhalts verbreitet und Rot-Hilfe-Gelder verteilt hatte, wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Weiter mußte gegen Hermann Rendle, Emil Schäfer und Otto Binder, sämtliche von Kirchheim-Teck, auf schwere Zuchthausstrafen erkannt werden. Sie hatten im Laufe des Jahres 1934 unter der Führung Rendles die Verfertigung von illegalen kommunistischen Druckschriften von Stuttgart nach Kirchheim-Teck organisiert und diese Schriften zunächst an keine Leserguppen in Kirchheim-Teck selbst, später auch nach verschiedenen Orten der Umgebung weitergeleitet. Im Mai 1935 wurde ihrem Treiben ein Ende gemacht. Rendle erhielt vier Jahre sechs Monate Zuchthaus, Schäfer drei Jahre sechs Monate Zuchthaus und Binder drei Jahre Zuchthaus. Allen drei wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von mehreren Jahren aberkannt. Eine Reihe von weiteren Tätern, die in diesem Zusammenhang festgenommen wurden, sieht der baldigen Aburteilung entgegen.

Ferner wurde gegen Paul Münz von Ludwigsburg eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und drei Jahre Ehrverlust und gegen Wilhelm Steiner von Ludwigsburg eine Gefängnisstrafe von einem Jahr vier Monaten ausgesprochen, weil sie sich in der Zeit von April 1933 bis Juni 1935 in Ludwigsburg illegal für die „Rote Hilfe“ betätigt hatten, wobei insbesondere Münz eine Reihe kommunistischer Druckschriften verteilt hat. Die Ehefrau des Münz erhielt wegen Beihilfe zur Vorbereitung zum Hochverrat sechs Monate Gefängnis.

Die Urteile des Straßensatzes beim Oberlandesgericht Stuttgart sind ein deutlicher Beweis dafür, daß der nationalsozialistische Staat in keiner Weise gewillt ist, kommunistische Bestrebungen, das deutsche Volk in seinem Bestand zu gefährden, zu dulden. Mögen die Urteile eine eindringliche Warnung für alle die sein, die glauben, sich heute noch im Deutschen Reich kommunistisch betätigen zu können.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

37 758 Streikende in Paris. Die Zahl der Streikenden in Paris und Umgebung wird zurzeit mit 37 758 angegeben; die Zahl der „Fabrikbesetzungstruppen“ mit 11 910.

Paris—London ohne Umsteigen. Der französische Botschafter in London hat Montag in Dover im Namen der französischen Regierung die neue Eisenbahnfähre Dover—Dünkirchen eingeweiht. Britischerseits war Sir John Simon und zahlreiche höhere Eisenbahnbeamte zu der Zeremonie erschienen. Am Mittwoch wird der direkte Eisenbahnverkehr London—Paris eröffnet. Die Fahrzeit wird ohne Umsteigen elf Stunden betragen. Drei Zugschiffe, von denen jedes zwölf Eisenbahnwagen und 24 Automobile an Bord nehmen kann, werden den Eisenbahn-Fahrdienst über den Ärmelkanal in Zukunft versehen.

Explosion eines Minenwerfers. In Bière bei Lausanne explodierte infolge unrichtigen Hantierens beim Laden ein Minenwerfer. Zwei Mann wurden dabei getötet und einer lebensgefährlich verletzt.

Vertebsungslid. Ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen aus Lohren in Mecklenburg raste in einer Kurve zwischen Dannenwalde und Lüdersdorf gegen einen Lastzug. Bei dem Zusammenstoß wurde der Personenkraftwagen umgeworfen und zertrümmert. Von den Insassen wurden ein Mann und eine Frau sofort getötet, während drei weitere Männer in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Kraftomnibus in Ägypten verunglückt — 22 Tote. Bei Benha in Unterägypten kürzte, wie aus Kairo berichtet wird, ein vollbesetzter Kraftomnibus in einen Kanal. 22 Ägypter fanden bei dem Unglück den Tod.

Frauenmörder zum Tode verurteilt. Am Montag wurde nach siebenwöchiger Schwurgerichtsverhandlung in Innsbruck gegen den Frauenmörder Heinrich Karil das Urteil gesprochen. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und zum Tode durch den Strang verurteilt. Karil hatte seine Frau, die Näherin Maria Seidl, in Graz im Jahre 1929 durch die Witwe Maria Luccini im Frühjahr 1930 durch Leuchtgas in menschenmörderischer Absicht vergiftet, um sich in den Besitz des Geldes der Frau zu setzen.

Surnen, Spiel und Sport

Fußball-Länderspiel im Rundfunk

Berlin, 13. Okt. Wieder wartet die deutsche Fußballgemeinde mit Spannung auf die Übertragung des Fußball-Länderspiels Deutschland — Schottland, das heute in Glasgow zum Austrag gelangt. Der schottische Fußballverband hat die Genehmigung zu einer direkten Übertragung nicht erteilt. Um jedoch den Hörern des Deutschen Rundfunks noch am gleichen Tage einen umfassenden Bericht von dem Ländertreffen übermitteln zu können, überträgt der Deutsche Rundfunk am Mittwoch, den 14. Oktober 1936, von 22.15 bis 22.30 Uhr einen Augenzeugenbericht aus Glasgow.

Kuvolari gewinnt den Vanderbilt-Pokal Großer Erfolg der europäischen Rennfahrer

Mit einem großartigen Erfolg für den europäischen Automobilsport endete das bedeutendste amerikanische Autorennen um den Vanderbilt-Pokal der USA. Unter 45 Startern über die 300 Meilen setzte sich Italiens Meisterfahrer Tazio Nuvolari nach 4:32,44,04 Stunden mit einem Stundenmittel von 106,213 Kilometer auf Alfa Romeo siegreich durch. Als Zweiter kam der Franzose Wimille (Bugatti) mit nur zwei Minuten Rückstand vor Brivio (Alfa Romeo) und Sommer (Alfa Romeo) ein. Nuvolari gewann zugleich mit dem Pokal den hohen Geldpreis von 60 000 Dollar, mit dem dieses amerikanische Rennen ausgestattet war.

Dem italienischen Draufgänger Tazio Nuvolari lag diese Strecke besonders. Er setzte sich sofort nach dem Start an die Spitze und fuhr in der ersten Runde mit einem Höchstdurchschnitt von über 110 Kilometer. Hinter ihm lagen händig die übrigen europäischen Fahrer.

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart
Donnerstag, 15. Oktober:

- 9.30 „Hausfrauen, laßt nichts unkommen!“
- 10.00 Nach Frankfurt: Volkslieder
- 12.00 Aus München: Mittagskonzert
- 15.30 „Anteil der Frau an der Arbeit im Weinberg“
- 17.45 „Gemeinnutz und Erfinderschutz“
- 18.00 „Änere Heimat“
- 18.40 „Träume am Kamin“
- 19.00 Violinkonzert D-Dur, Werk 61
- 19.40 Aus Karlsruhe: Echo aus Baden
- 20.10 „Peter Tschöpp singt“
- 20.40 Aus Mannheim: „Die Sage, die Kimp're, die Böhtrümmel brummt dieldum“
- 21.25 Berühmte Duette
- 22.30 Lieder gelungen von Hilde Keeser-Bluthardt
- 23.00 Aus Mannheim: „Ignaz Holzner“, der Hofkapellmeister Karl Theobors (geb. 17. 9. 1711)
- 23.45 „Walzerlänge“
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtkonzert.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Pensionstafel für Körperschaftsbeamte Stuttgart 1934. Nach einer Bekanntmachung des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Pensionstafel über das Rechnungsergebnis 1934 betragen die Einnahmen aus dem Vermögen 387 231 RM, aus der Erfüllung des Auftragszwecks 8 335 810 RM und aus der Verwaltung 1180 RM, insgesamt 8 724 222 RM. Die Ausgaben verzeichnen für das Vermögen 2314 RM, für die Erfüllung des Auftragszwecks 8 441 912 RM, für die Verwaltung 127 643 RM, für Abschreibungen an den Sachwerten 9000 RM und für abgängige Forderungen 5939 RM, zusammen 8 586 807 RM.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 13. Oktober

Auftrieb: 13 Ochsen, 63 Bullen, 153 Röhre, 28 Färlen, 1032 Kälber, 377 Schweine.
Ochsen: ausgem. 44.
Bullen: ausgem. 41—42.
Röhre: ausgem. 39—42, vollst. 35—38, fl. 27—32, ger. 13 bis 24.
Färlen: ausgem. 41—43.
Kälber: feinste Maß- und beste Saugt. 67—70, mittl. 62 bis 66, ger. 50—51.
Schweine: über 300 Pfd. 56,5, von 270—300 Pfd. 55,5, von 240—270 Pfd. 54,5, von 200—240 Pfd. 52,5, von 160—200 Pfd. 50,5, Saugen 54—55,5 RM je 50 Kilo.
Marktverlauf: Großvieh zugeteilt, Kälber ruhig bis langsam, Schweine angeteilt.

Stuttgarter Mostobstmarkt am Wilhelmplatz vom 13. Okt. Zufuhr nur einige Zentner Birnen. Preis je 50 Kilo 6,50 RM. Erzeugerobstmärkte. K e h r e n n a: Tafeläpfel 28—44, Mostäpfel 10 Pfd. je Kilo. — M e d e n b e u r e n: Tafeläpfel 20—44 Pfd. das Kilo.

Stuttgarter Kartoffelobstmarkt am Leonhardsplatz vom 13. Okt. Zufuhr 250 Zentner. Erzeugerpreis frei Empfangsstation Industrie, runde, gelbe 2,65, Kuppinger, runde gelbe 3,65 RM. Verbraucherhöchstpreis an Kleinvertriebler ab Großmarkt oder Lager 3,15, an Verbraucher ab Großmarkt oder Lager 3,30 RM. je Zentner. Ladenpreis bei Abgabe von 5 Kilo ab 4,1 Pfd. je 1/2 Kilo. Vorstehende Verbraucherhöchstpreise erhöhen sich bei Kuppinger um 1 RM. je Zentner oder 1 Pfd. je 1/2 Kilo.

Wein

Die Stuttgarter Weinele hat begonnen. Scharfe Auslese gewährt ein gutes Erzeugnis. Die Gesamterzeugung wird geschätzt zu 10 000 Hektolitern, nämlich in Stuttgart mit Gablenberg und Gaisburg 1200 Hektoliter, Bad Cannstatt 2100 Hektoliter, Untertürkheim 2400 Hektoliter, Wangen 200 Hektoliter, Degerloch 100 Hektoliter, Obertürkheim 1000 Hektoliter, Hedelfingen 475 Hektoliter, Hofen 300 Hektoliter, Rotenberg 1000 Hektoliter, Mönch 320 Hektoliter, Mühlhausen 300 Hektoliter, Feuerbach 575 Hektoliter, Aussenhausen 300 Hektoliter.



Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

* Heute 20.30 Uhr unteres Schulhaus (Beitrag- und Schießbühnen-Einzug).

Partei-Amtler mit betreuten Organisationen

NS.-Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Altensteig
Die NSB.-Blockwaller-Zusammenkunft wird auf Freitag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr verlegt. Ortogr.-Amtsleiter.

NS.-Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Altensteig
Beitrag: Sonderzug nach Heilbronn. Am Sonntag, den 18. 10. 1936 findet der Kriegsopfertag in Heilbronn statt. Abfahrt des Sonderzuges Sonntagfrüh 5 Uhr in Altensteig, Ankunft in Heilbronn 9.06 Uhr. Abfahrt in Heilbronn 19.15 Uhr, Ankunft in Altensteig 22.40 Uhr. Fahrpreis 2,60 RM. Ich bitte die Kameraden und Kameradenfrauen, welche mitfahren wollen, sich bis spätestens Donnerstagmittag bei mir zu melden.
Ortsgruppen-Obermann.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Nagold
Rechtsberatungsstelle für Gefolgshaftsmittglieder
Morgen nachmittag von 2—3 Uhr Sprechstunde im alten Postamt.

Letzte Nachrichten

Der neue sowjetrussische Schritt in London

London, 13. Oktober. Der neue sowjetrussische Schritt in der Nichteinmischungsfrage wird nunmehr von unterrichteter Seite bestätigt. Danach hat der sowjetrussische Geschäftsträger in London, Kagan, am Montagnachmittag dem Vorsitzenden des Nichteinmischungskomitees Fitzmaurice eine Note überreicht, in der die Sowjetregierung den Protest gegen die angebliche Verletzung des Nichteinmischungsabkommens erneuert. „Vorschläge“ zur Durchführung der Nichteinmischung macht und den Wiederzusammentritt des Nichteinmischungsausschusses zu einem möglichst baldigen Zeitpunkt verlangt. Der Schwerpunkt der Note soll in den sogenannten „praktischen Vorschlägen“ liegen, über deren Charakter allerdings noch nichts bekannt ist.

Lord Plymouth hatte auf Grund der sowjetrussischen Note am Dienstag eine längere Besprechung mit dem französischen Botschafter Cordin.

Witwinow in Paris?

Paris, 13. Okt. Wie verlautet, ist Volkstommislar Witwinow am Dienstagmittag in Paris eingetroffen. Eine amtliche Bestätigung liegt noch nicht vor.

Selbsthilfe polnischer Bauern gegen jüdische Händler
Warschau, 13. Okt. In dem Städtchen Kozlowo bei Larnopol kam es zu Selbsthilfemaßnahmen der Bauern gegen die Juden, die den gesamten dortigen Markthandel beherrschten. Eine Reihe von Verkaufshuden wurde eingetrieben und ihre Besitzer wurden verprügelt.

Kraftomnibus in Ägypten verunglückt — 22 Tote
London, 13. Okt. Bei Benha in Unterägypten kürzte, wie aus Kairo berichtet wird, ein vollbesetzter Kraftomnibus in einen Kanal. 22 Ägypter fanden bei dem Unglück den Tod.

Gestorben

Klosterreichenbach: Rosine Braun geb. Teufel, 71 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftlitz.: Ludwig Lauf. Anzeigenlitz.: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D.N.: IX. 30: 2150. Jht. Preis: 3 gültig.



NS. Kulturgemeinde Ortsverband Altensteig.

Am nächsten Samstag, den 17. Oktober 1936, abends 8 1/2 Uhr im „Grünen Baum“

Bunter Abend

unter dem Motto

„Niemand tauget ohne Freude“

(Vechte Veranstaltung des Spieljahres 1935/36).

Ausführende: Veranstaltungsleiter und am Füllgel: Wilhelm Lochs

Rundfunktenor Richard Rothelker

Anfänger: Heinz Laubenthal

eine Sängerin

Preise: I. Platz 1.— RM., II. Platz —.70 RM.; für Führungskräfte, NS., DdM., Arbeitsdienst —.50 RM. Karten bei den Blockleitern und an der Abendkasse, für die Führungskräfte in der Buchhandlung Lauh.

Bayerische Rote Kreuz-Lotterie

Ziehung 17. Oktober. Los-Preis 50 Pfennig

sind zu haben in der

Buchhandlung Lauh, Altensteig.

Photo-Alben

in größter Auswahl
und allen Preislagen

sowie

Photoedien

empfiehlt die

Buchhandlung Lauh

Altensteig.

Moderne

Rundfunkempfänger

In allen Preislagen zu günstig. Zahlungsbedingungen

Radio-Reparaturen

schnell und billig
Röhrenprüfungen kostenlos.

Nützliche

Elektro-Artikel

- Bügeleisen
- Staubsauger
- Haartrockner
- Heizkissen
- Kochplatten

In reicher Auswahl

Elektro- und Radiohaus Joh. Manz



Elektrische
Stablampen,
Taschenlampen,
Batterien, Birnen

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck, Altensteig

Ein Zimmer

zu vermieten.

Poststraße 106.

Vordrucke

Nachweise über
arische Abstammung

sind zu haben in der

Buchhandlung Lauh Altensteig

Ein gutes

Zug- Pferd



unter zwei die Wahl, verkauft
Wer? sagt die Geschäftsstelle.

Ein neues Fahrrad?



Aber
Miele

Zu haben bei den
Verkaufsstellen für
Miele-Fahrräder.

Was ist richtig? ...

Sie behandeln Ihren Boden mit weichem Bohnerwachs und haben jede Woche die Arbeit des Einwachsens und dabei doch nie den gewünschten Erfolg. Oder Sie nehmen ein gutes Hartwachs, das dem Boden eine widerstandsfähige Schutzschicht gibt, dass wischbar ist und wochenlang anhält, das also Ihre Mühe reichlich lohnt! Die Antwort ist nicht schwer. Deshalb immer:



Loba
für den Boden
Hartwachs, Hartwachs-Salze
mit dem Rollen